



Samstag, 18. Juni 2022

AZ 8755 Ennenda | Nr. 140 | Redaktion 055 645 28 28 | E-Mail glarus@suedostschweiz.ch | Abo 0844 226 226 | Inserate 055 645 38 88 | Fr. 4.00 suedostschweiz.ch

Der Kanton Glarus hat einen grossen Fisch an Land gezogen

In der Biäsche in Mollis soll eine hochmoderne Lachsfarm entstehen – die bislang grösste der Schweiz.

Marco Lüthi

Lachs boomt. Den Fisch mit seinem rosafarbenen Fleisch verspeisen die Schweizerinnen und Schweizer am liebsten – und vor allem immer häufiger. Die Nachfrage nimmt seit Jahren zu. Der Haken daran ist, dass fast aller in der Schweiz konsumierte Lachs aus dem Ausland stammt. Die Swiss Blue Salmon AG aus dem Kanton Zürich will

dies ändern. Das Unternehmen plant in der Biäsche in Mollis eine grosse Indoor-Fischfarm, in der nachhaltiger Lachs für den Schweizer Markt produziert werden soll. Bis zu 3400 Tonnen im Jahr.

Neubau neben dem Werkhof

Die geplante Lachszuchtanlage in der Biäsche soll die smarteste der Welt werden. Denn die Swiss Blue Salmon AG

160

Millionen Franken will die Swiss Blue Salmon AG in die grösste und modernste Indoor-Lachszucht der Schweiz investieren.

will bei der Aufzucht der Lachse neueste Technologien wie Bilderkennung oder künstliche Intelligenz einsetzen. Dementsprechend enorm sind die Projektkosten: Rund 160 Millionen Franken will das Zürcher Unternehmen investieren.

Gebaut werden soll die Lachsfarm auf der 2,7 Hektar grossen Parzelle neben dem Autobahnwerkhof Biäsche, die dem Kanton Glarus gehört. **Seite 3**

Wie viel Trinkgeld darfs denn sein?

Von Griechenland bis Marokko gelten verschiedene Regeln.

Bund «Wochenende»



Reformierte Mollis hat Mühe mit Kirchenkreis

Streit in der Kirche. Die Reformierte Kirchgemeinde Mollis-Näfels tagt am Donnerstag und debattiert darüber, ob Mollis-Näfels aus dem Kirchenkreis Glarus Nord austreten soll. Der Kirchenrat Mollis-Näfels kritisiert den Kirchenkreis wegen etlicher Punkte. Ungenügend seien etwa die Personalführung und das Verhältnis zwischen den Dienstleistungen zugunsten der Kirchgemeinde Mollis und den Kosten, welche die Molliser tragen. Die Versammlung ist der letzte Akt des Molliser Kirchenrates. Er tritt zurück, ohne mögliche Nachfolger vorschlagen zu können. (fra) **Seite 2**

Sprint-WM im OL ohne Paula Gross

In einer Woche beginnen im Süden von Dänemark die Sprint-Weltmeisterschaften im Orientierungslauf. Zum ersten Mal in der Geschichte des OL-Sports werden dabei die Medaillen über die drei Sprint-Disziplinen K.-o.-Sprint, Einzelsprint und Sprintstaffel vergeben. Diese Sprint-Weltmeisterschaften hätten für die in Niederurnen wohnhafte Paula Gross den grossen Saisonhöhepunkt darstellen sollen. Doch nun finden diese Weltmeisterschaften ohne sie statt. In den letzten Monaten hatte die 26-Jährige mit Motivationsproblemen zu kämpfen. Sie will aber zurückkehren. (red) **Sport Seite 37**

Hansruedi Forrers letzter Schulauftritt



Hätzingen hat am Freitag den Abschied von zwei Lehrern gefeiert. Hansruedi Forrer wechselt ins Amt als Süd-Gemeindepräsident und Roli Schiltknecht wird pensioniert. Die Party wurde als Überraschung geheim geplant. **Seite 4** Bild: Tina Wintle

London will Julian Assange ausliefern

Grossbritanniens Regierung genehmigt die Auslieferung des Wikileaks-Gründers an die USA. **Ausland**

Corona wütet an der Tour de Suisse

Wegen der Häufung von Coronafällen verlassen ganze Teams die Radrundfahrt. **Sport**

Wetter heute

Kanton Glarus



15° / 32°
Seite 17

Inhalt

Stellen **13** Todesanzeigen **19**
Wetter / Börse **17** TV-Programm **w14**
Kirchl. Anzeigen **18** Denksport **w16**



9 772504 297002



60024

INSERAT

Goldankauf

www.Edelmetall-Service.ch
Ankauf von Schmuck, Münzen, Zahngold, Platin, Palladium, Silber
Termine nach Vereinbarung!
Telefon 055 615 42 36



ESG-Edelmetall-Service GmbH
Oberdorf 8 – CH-8718 Schänis

Schmelzbewilligung Nr. 149



Rapperswil
www.fumagalli.ch



Schweizer Lachs aus den Bergen: Im bündnerischen Lostallo werden seit 2016 Lachse in Kreislaufanlagen gezüchtet, bis sie nach zehn bis zwölf Monate ein Zielgewicht von rund 3,5 Kilogramm erreichen.

Bild: Alessandro Crinari / Keystone

Glarner Lachs für die Schweiz

Eine Zürcher Firma will im Kanton Glarus Lachs nachhaltig produzieren. Dafür soll in der Biäsche in Mollis die modernste Fischzuchtanlage der Schweiz entstehen – mit 50 neuen Arbeitsplätzen.

Marco Lüthi

Im Schnitt essen Schweizerinnen und Schweizer rund neun Kilogramm Fisch und Meeresfrüchte pro Jahr – am liebsten Lachs. 99 Prozent dieses Lachses stammt aus dem Ausland, oft aus ökologisch fraglichen Zuchten. Die Zürcher Firma Swiss Blue Salmon AG will deshalb im Kanton Glarus lokalen und nachhaltigen Atlantiklachs für die Schweiz produzieren.

Die geplante Indoor-Lachszucht soll in der Biäsche in Mollis entstehen. Dies auf der 2,7 Hektar grossen Wiese zwischen den Gleisen der SBB und der Autobahn, unmittelbar neben dem Autobahn-Werkhof. Die Parzelle gehört dem Kanton Glarus und soll im Bau-recht abgegeben werden. «Der Vertrag wird derzeit ausgearbeitet», sagt Wirtschaftsförderer Christian Zehnder. Zur Höhe der Summe könne er zum jetzigen Zeitpunkt keine Auskunft geben. «Der zugrunde liegende Preis ist ein marktüblicher, unter Berücksichtigung von Lage und Baugrund», so Zehnder.

Auf derselben Parzelle, die in der Gewerbe- und Industriezone liegt, wollte einst die Firma Densitas ein Datacenter bauen. Das Projekt löste sich 2013 schliesslich in Luft auf.

Smarte Produktion

Die geplante Fischfarm in der Biäsche soll nach Angaben der Swiss Blue Salmon AG eine der nachhaltigsten und modernsten der Welt werden. Das Zürcher Unternehmen setzt dabei auf mehrere landbasierte und voneinander getrennte Kreisläufe. Dabei werden 99 Prozent des Wassers gefiltert und wiederverwendet, um den Frischwasserverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren. Und durch das Desinfizieren des zufließenden Wassers soll auf den Einsatz von Antibiotika und Medikamenten verzichtet werden.

Um effizient gesunde Fische zu züchten, will die Swiss Blue Salmon AG

zudem neuste technologische Fortschritte nutzen, wie Sensoren, Bilderkennung, der künstliche Intelligenz oder Big Data. Damit lassen sich etwa lebenswichtige Bedingungen wie Sauerstoffgehalt oder pH-Wert des Wassers konstant überwachen, was dem Tierwohl zugutekommt.

«Das Ziel dieser Smart-Farm-Strategie ist, dass unser Lachs einen möglichst tiefen ökologischen Fussabdruck hat», sagt Ruedi Ryf, der Gründer und CEO der Swiss Blue Salmon AG. Für die Produktion soll deshalb auch erneuerbare Energie genutzt werden. Und der Standort wurde laut Ryf so gewählt, dass die Wege zum Absatzmarkt kurz sind. «Die Lage bei der Autobahnaus-

fahrt Weesen ist ideal für die Logistik. In nur 45 Minuten erreicht man die Stadt Zürich mit ihrem grossen Einzugsgebiet», sagt Ryf.

Ein 160-Millionen-Projekt

Die gezüchteten Glarner Lachse in der Biäsche sollen vor Ort bis zum Filet verarbeitet werden. Firmengründer Ruedi Ryf rechnet mit gut 50 Arbeitsplätze, die in Glarus Nord entstehen werden. Das freut Gemeindepräsident Thomas Kistler besonders: «Dass der Kanton sein Land in der Biäsche für ein solches Vorzeigeprojekt abgibt und damit viele neue Arbeitsplätze in Glarus Nord geschaffen werden, ist aus Sicht der Gemeinde sehr erfreulich.»

Die geplante Lachszucht in der Biäsche in Mollis

Auf der 2,7 Hektar grossen Gewerbe- und Industriezone zwischen den SBB-Gleisen und der Autobahn A3 will die Swiss Blue Salmon AG die modernste Fischzucht der Schweiz bauen.



Karte: Swisstopo (JM100001), Grafik: «Südos Schweiz»

Die erste Schweizer Indoor-Lachszucht hat Ende 2016 in Lostallo im bündnerischen Misox den Betrieb aufgenommen. Beim Aufbau der Anlage der Swiss Alpine Fish AG war auch Ryf beteiligt. Als Co-Betriebsleiter war er von 2015 bis 2018 mitverantwortlich für die Planung, den Bau und die Optimierung der Anlage. Die Fischfarm am Fusse des San Bernardino produziert pro Jahr rund 600 Tonnen Lachs. Zum Vergleich: In der geplanten Zuchtanlage am Walensee sollen einst bis zu 3400 Tonnen Lachs pro Jahr geerntet werden. Das entspricht einem Schweizer Marktanteil von 8 Prozent.

Die Projektkosten der Swiss Blue Salmon AG sind enorm. Laut CEO Ruedi Ryf belaufen sich diese auf rund 160 Millionen Franken. Bereits im nächsten Jahr soll mit dem Bau der Lachszuchtanlage in der Biäsche begonnen werden. Die erste Lachsernte wird 2026 erwartet.

Vor über zehn Jahren war in Mollis schon einmal ein Fischzucht-Projekt geplant. Die Glarner Firma Ocean Swiss Alpine Seafood wollte beim Flugplatz eine Indoor-Fischfarm mit geschlossenen Kreislaufanlagen für Edel-fische und Krustentiere realisieren. Das Projekt scheiterte, weil die Gemeindeversammlung im April 2009 den Er-schliessungskredit ablehnte.

Crowdfunding für Kleinanleger

Auch Kleinanleger haben derzeit die Möglichkeit in das Lachsfarm-Projekt der Swiss Blue Salmon AG in Mollis zu investieren. Das mittels eines Crowdfunding auf der Online-Plattform Conda.ch. (ml)

<https://www.conda.ch/kampagne/sbs-funding/>

Kanton bekämpft fremde Arten

Glarnerland Der Kanton Glarus wird künftig rund 120 000 Franken im Jahr für die Bekämpfung eingeschleppter Tiere und Pflanzen ausgeben. Dazu zählen etwa Sommerflieder (auch Buddleja), die aufrechte Ambrosie oder die Rotwangenschmuckschildkröte und der Amerikanische Ochsenfrosch. Die Beiträge an die Erarbeitung von Bekämpfungs- und Unterhaltskonzepten werden auf 50 000 Franken geschätzt. Das schreibt der Kanton in einer Medienmitteilung. Der Regierungsrat hat dazu jüngst eine Verordnung erlassen. Diese regelt die Zuständigkeiten, die Verantwortlichkeiten, den Umfang der Melde-, Unterhalts- und Bekämpfungspflicht, die kantonale Unterstützung sowie das Vorgehen bei der Eindämmung der Vorkommen von invasiven gebietsfremden Organismen im Kanton Glarus. Für jede zu bekämpfende Art wird festgelegt, in welchem Zeitraum und an welchen Standorten die Bekämpfung beziehungsweise der Unterhalt zu erfolgen hat.

Bei Tieren müssen spezielle Vorgaben wie etwa die Tierschutzgesetzgebung eingehalten werden. «Die Bekämpfung ist anspruchsvoll und muss deshalb durch Fachleute erfolgen», schreibt der Kanton.

Das Bundesamt für Umwelt informiert die Bevölkerung mit einer Online-Kampagne, die auch vom Kanton Glarus unterstützt wird. Diese Informationen sind auf der Website riskiers-nicht.ch zu finden. (mitg)

Autobahn bei Bilten wird gesperrt

Autobahn A3 Das Astra sperrt die Autobahn zwischen Bilten und Reichenburg während mehrerer Nächte. Die Einrichtung einer neuen Wechseltextanzeige bei Bilten mache verschiedene Elektroinstallationsarbeiten notwendig, heisst es in einer Mitteilung. Ein Teil der Arbeiten wird mit einer Hebebühne ausgeführt, die sowohl auf der Normal- als auch auf der Überholspur bewegt wird. Die Spuren auf dem Streckenabschnitt zwischen Bilten und der Verzweigung Reichenburg sind deshalb während der nachts ausgeführten Arbeiten nicht befahrbar. Die ersten Sperrungen finden in Fahrtrichtung Sargans in den Nächten vom 21. auf den 22. Juni und vom 22. auf den 23. Juni statt. Sie dauern jeweils von 22 Uhr bis um 5 Uhr. Ende August wird dann die Fahrtrichtung Zürich gesperrt.

Der Verkehr wird bei den Sperrungen in Fahrtrichtung Sargans an der Verzweigung Reichenburg ausgeleitet, über das kantonale Strassennetz geführt und beim Anschluss Bilten wieder eingeleitet. Das Astra, die Bauleitung sowie die beteiligten Unternehmen seien bemüht, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten und danken allen Betroffenen für das Verständnis. (mitg)

Meldungen

Fliege verursacht Autounfall

Engi Ein 23-jähriger Autofahrer ist am Freitag in Engi verunfallt, weil ihm nach eigenen Angaben eine Fliege ins Gesicht flog und er kurz die Augen schloss. Wie die Kantonspolizei Glarus mitteilt, verlor er die Herrschaft über sein Fahrzeug, kollidierte mit der Mauer und anschliessend frontal mit der Leitplanke auf der Gegenfahrbahn. Er blieb unverletzt, das Auto und die Leitplanke erlitten aber Sachschaden. (kapo)